

- Was bedeutet der erweiterte Kunstbegriff grundsätzlich, in welcher Realität entstand Beuys Idee davon:

70er Jahre, Zeit verschiedener Autonomiebewegungen. Aktualität heute. Das Jahrzehnt der eigenen Geburt bestimmend für die eigene Thematik.

Land art, Eco art, Fluxus, Conceptual Art, Arte povera etc.

Beuys ist bei weitem nicht der erste der die Verbindung von Kunst und Leben und Arbeit als Kunst fordert, vor ihm alle Avantgarden, aber er versucht durch die Ausformulierung einer Theorie dazu ein Bewusstsein dafür zu schaffen. Viele dieser naturzugewandten Strömungen, hatten eine starke Verbindung zum **Religiösen/Spiritualität** --->**Unsere Beziehung dazu ungeklärt, in vielen Fällen verdrängt, tabuisiert.**

Volkskultur (Vereinnahmung durch herrschende Klasse).

Kunst sollte in jegliche Bereiche der Bildung einfließen, dazu auch Schiller "Über die ästhetische Erziehung des Menschen" der dazu auffordert sich mit dem **"...vollkommensten aller Kunstwerke, mit dem Bau einer wahren politischen Freiheit zu beschäftigen."** Mit »Lebenskunst« erweitert Schiller den Kunstbegriff auf die Kunst der Lebensgestaltung. Die künstlerische Phantasie betätigt sich somit auch im Bereich des sozialen Lebens, in der Art, Beziehungen zu gestalten usw. Anstelle von Farben, Tönen, Worten tritt nun die eigene Person mit ihren Beziehungen zu anderen mit ihr Verbundenen in den künstlerischen Prozess.

Schiller hingegen:

Der Nutzen ist das große Idol der Zeit, dem alle Kräfte fronen und alle Talente huldigen sollen. Auf dieser groben Waage hat das geistige Verdienst der Kunst kein Gewicht, und aller Aufmunterung beraubt verschwindet sie von dem lärmenden Markt des Jahrhunderts. Selbst der philosophische Untersuchungsgeist entreibt der Einbildungskraft eine Provinz nach der andern, und die Grenzen der Kunst verengen sich, je mehr die Wissenschaft ihre Schranken erweitert« (Schiller 2. Brief).

Erstaunlich, dass das zu seiner Zeit, um 1780 genauso war wie heute und man auch social practice als Kunst durchaus kritisch sehen kann.

Eine weitere wichtige Inspiration von Beuys, Steiner und seine Vorstellung der sozialen Dreigliederung:

Die soziale Dreigliederung beschreibt die Grundstruktur einer Gesellschaft, in der die Koordination der gesamtgesellschaftlichen Lebensprozesse nicht zentral durch den Staat oder eine Führungselite erfolgt, sondern in der drei selbst verwaltete und relativ autonome Subsysteme sich gegenseitig die Waage halten.

Die drei Subsysteme oder auch Hauptbereiche der Gesellschaft sind:

- das **Geistesleben**, das Bildung, Wissenschaft, Religion und Kultur umfasst, sowie die Zusammenarbeit der Menschen (verstanden als *Kreativitätsfaktor*, etwa die Kultur der Entscheidungsprozesse ---> **Weber, "Art" von Subjekt entscheidend für Art/Form der Entscheidung.** oder das Betriebsklima betreffend). Als *Produktionsfaktor* wäre die Arbeit dem Wirtschaftsleben zuzuordnen. Steiner selber sagt aber auch: **"Neben der Umwandlung des alten Eigentumsbegriffs hinsichtlich der Produktionsmittel, tritt die Grundüberzeugung, dass Arbeit nicht bezahlbar ist, mithin nicht gekauft werden kann. Der Warencharakter der menschlichen Arbeit ist nach Ansicht Steiners eine Restform der Sklaverei, deren vollständige Überwindung erst mit der Abschaffung des Lohnprinzips gegeben ist."**
- das **Rechtsleben**, das Gesetze, Regeln und Vereinbarungen der Gesellschaft umfasst.
- das **Wirtschaftsleben**, das die Produktion, den Handel und Konsum von Waren und Dienstleistungen umfasst.

Sie werden als autonom und gleichrangig --->**Gender Debatte, die Beuys auch interessierte, aber wenn man zumindest die Schilderungen von zb FLuxus ansieht, ist da immer die eine Proforma Frau, zb Yoko Ono pic proformaFrau--->und Mapuche, Gleichrangigkeit der Unterschiede, aber unterschiedlich in ihrem Wesen beschrieben.**

Jedem Hauptbereich wird ein Ideal der Französischen Revolution als leitendes Prinzip zugeordnet:

die Freiheit dem Geistesleben,
die Gleichheit dem Rechtsleben,
die Brüderlichkeit dem Wirtschaftsleben.



(Auswahl aus Bildersammlung) Geschlechter Debatte, "Pro Forma Frau"

Beuys entfaltete eine rege Vortragstätigkeit, wie Steiner, mich selber interessiert mehr das Fragestellende Zwiegespräch, also die ganzen Griechen und ihre Praxis...

Sprache hat für Beuys plastische Bedeutung, wie auch das Denken "Ich forme meine Gedanken", so hat die Sprache von allein formuliert, was Denken bedeutet.

Beuys ging es um den anthropologischen Kunstbegriff.

- Umfassende Wirklichkeitsgestaltung:

- Soziale Plastik: ---> Neues Wir--> auch Domingo kommunistischer Mapuche, der die Notwendigkeit dieses Neuen Wir betonte.

Beuys wendete sich einer vielgestaltigen Praxis zu

--->youtubevideo lieber Sonne statt Reagan.

<https://www.youtube.com/watch?v=q1ugBlAxbF4>

1976 kandidierte Beuys auf der Liste der AUD Partei.

AUD Die **Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher** (Kurzbezeichnung: **AUD**) war eine nationalistisch-neutralistische politische Partei in der Bundesrepublik Deutschland, die sich Ende der 1960er Jahre den politischen Forderungen der Außerparlamentarischen Opposition näherte und schließlich einen gesamtgesellschaftlichen Reformansatz mit Umweltschutzforderungen verknüpfte. Die AUD wurde am 15./16. Mai 1965 in Homburg/Efze gegründet und führte „Nationalisten, die sich in der Regel deutlich vom NS-Regime distanzieren, Liberale und Pazifisten“ aus den drei extrem rechten nationalistischen Gruppierungen Deutsche Gemeinschaft (DG), Deutsche Freiheitspartei (DFP) (eine Abspaltung der Deutschen Reichspartei) und Teilen der „Vereinigung Deutsche Nationalversammlung“ (VDNV) sowie der Leserschaft der Zeitung *Neue Politik* zusammen. Die AUD versuchte alle nationalistisch-neutralistischen Strömungen in einem breiten Bündnis zu vereinigen. Dabei lehnte sie die Ideologie der NPD ab, weil sie ihr als zu rückwärtsgewandt und zu eng an die NSDAP angelehnt erschien. Seit ihrer Gründung 1965 bis in die 1970er Jahre hinein wurde die AUD vom Verfassungsschutz beobachtet und in ihren Berichten unter der Rubrik Rechtsextremismus aufgeführt. 1969 hatte die AUD laut Verfassungsschutz zirka 1500 Mitglieder. Nach Richard Stöss verdoppelte die AUD allein zwischen 1976 und 1978 ihre Mitgliederzahl. AUD-Forderung nach Vergenossenschaftlichung allen Wohnbesitzes außer dem Eigenheim, Gewaltfreiheit, Kritik am Vietnamkrieg, Forderungen nach direkter Demokratie, Konsumkritik sowie der Idee eines dritten Weges zwischen Kapitalismus und Kommunismus. Weiterhin wurde der Programmteil *Neutralität-Unabhängigkeit-Frieden* pazifistisch konkretisiert, indem die AUD dort u.a. eine „umfassende Aufklärung der Bevölkerung über die Möglichkeiten des gewaltlosen politischen Widerstandes, sowie die intensive Schulung in dessen Formen und Methoden anstelle einer veralteten militärischen Ausbildung in einer Wehrpflichtarmee“ forderte. Die AUD löste sich 1980 zugunsten der Grünen auf.

Beuys ging es um die demokratische Gesellschaft, Volksentscheid, Verantwortung entsteht durch Aktivität.

Konzepte der Kunst angewendet auf Realraum.

- "Künstlerische" Positionen der Gegenwart:

; **Christoph Schlingensief**

Heute wird eher er als der Vertreter der sozialen Plastik behandelt.

Beuys und Schlingensief befinden sich auf dem gleichen Weg. Sie wollen die avantgardistische Gleichung von Kunst und Leben mit allen Mitteln.

--->hier kann man sich fragen, ist es wirklich richtig, aus welcher Sicht wäre es falsch? Beuys bemerkte:

Künstler sind, so die Überzeugung **Beuys'**, gegenwärtig bei der Umsetzung seines umfassenden Konzepts wenig hilfreich, da die meisten von ihnen ein deutliches Interesse daran haben, dass der enge **Kunstabgriff** aufrecht erhalten wird. „Die meisten Künstler – ich würde sagen 99 Prozent aller Künstler – sind daran interessiert, dass der traditionelle **Kunstabgriff** weiterbesteht, weil sie gewisse egoistische Interessen haben, stilistischer Art, wirtschaftlicher Art, usw.“ (ebd., 19).⁵⁰ Da sie es sind, die als Meinungsmacher den engen **Kunstabgriff** im Kunstverständnis des Kunstbetriebs konservieren, sind sie für **Beuys** maßgeblich dafür verantwortlich, dass sich sein **Kunstabgriff** nicht durchsetzen kann. „Also deswegen sage ich radikal: Es liegt an den **Künstlern**“ (ebd., 26).⁵¹

Schlingensief, Beispiel Aktion "Tötet Möllemann"

Strategie 18 war die Wahlkampfstrategie der FDP im Jahr 2002. Neue Wählerschichten sollten für die Partei erschlossen werden und dafür wurde auch vor Antisemitismus nicht halt gemacht. -->**aus heutiger Sicht**

komplex, Palästina Frage, Zeitlich unterschiedliche Rezeption. Möllemann kritisierte Israels Vorgehen gegen die Palästinenser scharf. -->überhaupt Partei zu ergreifen in diesem Konflikt verkehrt, immer die gleiche Frage, wem gehört eine Region, welche Kultur ist mit einer Region verknüpft. Und wenn man die Wichtigkeit der Diversität selber anerkennt, wie geht man mit dieser Anerkennung um, im Sinne von, wie wird mit gelebten traditionalistischen oder religiösen Idealen umgegangen. Schlingensief reagierte darauf mit

der Aktion 18. ---> https://www.youtube.com/watch?v=suEBDswFMWg&list=PLrmC_7upDjUyU8txVBdsv6mKqmDW1XY_V&index=2

Im Zuge dessen, der Spruch von Schlingensiefel, ich möchte einen Ausweis zücken können auf dem steht, ich bin im erweiterten Kunstbegriff unterwegs.

; Omnibus für direkte Demokratie, Stüttgen

1971 gründete Beuys mit Johannes Stüttgen (Beuys Schüler) die Initiative für direkte Demokratie (direkte Demokratie ist die soziale Plastik, jeder trägt die Verantwortung und ein Mitbestimmungsrecht an der gesellschaftlichen Realität), daraus entstand 1987 der Omnibus, der durchs Land tourt und die Diskussion über die direkte Volksabstimmung und Volksentscheid, nach CHER Vorbild anregt. Mitfahrende sind Schüler, Künstler, Politikwissenschaftler und andere, die auf verschiedenen Stationen aktiv das Gespräch mit der Bevölkerung suchen. "Wenn wir die Volksabstimmung auf Bundesebene hätten, könnten wir über alle Fragen unseres Gemeinwesens mitentscheiden, über Renten, Steuern, Bildung, Ökologie, Gesundheitswesen und Kriegseinsätze. Im Moment sind wir nur Zuschauer", sagt Regine Radke. Die 44-Jährige ist Hausfrau und Mutter, und engagiert sich seit 2001 für direkte Demokratie. Gemeinsam mit Omnibusfahrer Küppers und zwei anderen Mitarbeitern lebt, schläft und arbeitet sie in dem weißen Riesengefährte.

; P.M. Bolobolo

P. M. ist das Pseudonym von Hans Widmer, er entwickelte die anarchistische, antikapitalistische Utopie von Bolobolo. Er war in der Besetzer Szene in Zürich aktiv und gründete die Bau- und Wohngenosenschaft Kraftwerk, ökosoziale Stadtkommune, angebunden an das Konzept der solidarischen Landwirtschaft. Die Wohlroth war ein besetztes Areal in Zürich von 1991-1993.



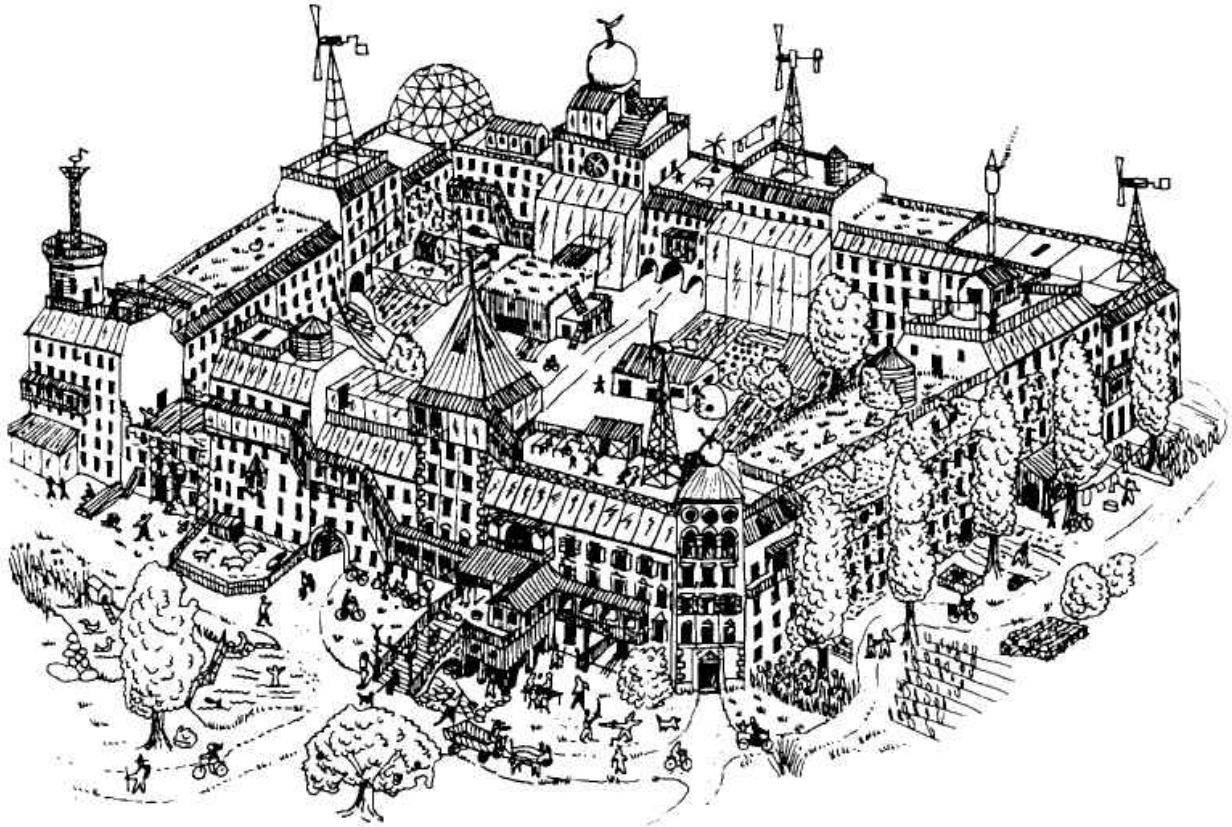
Das fiel in die Zeit als der Platzspitz in Zürich zum sogenannten Needle park wurde. In der Wohlroth wurde ein Fixerraum eingerichtet. ---> Wie Künstler oft, fast als natürliche Reaktion, Lösungen schaffen. Erster offizieller Fixerraum in Zürich 1994, auch in Hamburg, Schweizweit wurden diese dann eingerichtet, um die Süchtigen in ihre Heimatkantone zurück zu führen--> Erfassung, stabilmachung, kontrollierbar.



In der Wohlroth wurde auch ein Kino betrieben, eine experimentelle Notschlafstelle, Volksküche, Proberäume, verschiedene Werkstätten, etc.

Aber eben, P.M schreibt und zeichnet Bolobolo und sagt: Märkte durch Solidarität ersetzen.

Zeichnung aus "Bolo'bolo" Erstveröffentlichung 1983.



Hans Widmer macht ganz konkrete Vorschläge wie das gehen könnte--->

Zitat: Doch nun zum wichtigsten Einwand, den ich hören musste: das ist ja alles schön und gut, doch was können wir jetzt tun? Warten bis der grosse bolo-Gong erschallt? Der Einwand ist natürlich etwas unfair. Er beinhaltet eine lebensphilosophische Fangfrage vom Typ: wie erreiche ich, was ich will? Trotzdem habe ich etwas über 'vermittelnde Strategien' nachgedacht. Sollen wir bolo-Aufbaufonds in Gemeinden und Kantonen verlangen? In den Gewerkschaften aktiv werden? Die Parteien infiltrieren? Genossenschaften gründen? email verkehr mit ihm. es muss einem bewusst sein, dass Leute wie er, die von ihm beschriebene Alternative bereits leben. In Quartieren bolo-Aufbaugruppen gründen? Produzenten/Konsumenten-Genossenschaften initiieren? All dies halte ich je nach Lage der Dinge für möglich und sinnvoll und ich begrüße solche Aktivitäten ausdrücklich und herzlich. Sicher müssen wir uns bei diesen Umtrieben bewusst sein, dass letztlich nur eine breite **Arbeitsverweigerungsbewegung** die Maschine blockieren und überwinden kann. Aber aus dem Einen kann das Andere werden.

Eine ganz simple 'vermittelnde' Idee ist mir bei einer Diskussion mit einem alten Freund gekommen: der wirtschaftsfreie Mittwoch. Die Idee geht davon aus, dass wir, selbst wenn wir wollten, gar nicht fähig wären, in bolos zu leben. Wir sind viel zu spezialisiert, sozial hilflos und landwirtschaftlich unbedarft, als dass uns das Leben in bolos auf Anhieb gelingen würde. Wir brauchen also eine Lernphase, um überhaupt umsteigen zu können. Diese Lernzeit könnte am Mittwoch geschehen, der arbeits-, fernseh-, auto-, zeitung-, schulfrei wäre.

Der befreite Mittwoch wäre auch als gewerkschaftliche Forderung denkbar (32 Stundenwoche). Als Denk-, Lern-, Sozial-, Landtag eignet sich der Mittwoch sehr gut. Bei den Bauern ist er traditionell ein Untag. Er war schon immer ein Tag des Austausches, des Marktes, der gesellschaftlichen Anlässe, der Magie und der List (Gott Merkur). Er könnte eine ruhende Mitte bilden und die Arbeitswoche in zwei leichter verdauliche Brocken teilen. Zunächst wäre er ein Tag der Meditation, des utopischen Haltes, also nicht wieder ein Geschäftstag. Langsamkeit wäre sein Prinzip. Er würde Zeit für Gespräche, Zusammenkünfte, gegenseitige Hilfe bieten. Nachbarn werden zum Essen eingeladen, jedes Haus ist ein 'offenes Haus'. Väter und Göttis (Patenonkel/ -tanten) haben Zeit für Kinder ohne den Wochenendstress. Kontakte zu Bauernhöfen könnten geknüpft werden. Gemeinsam könnten auch gewisse ökologische Umbauarbeiten vorgenommen werden. Es wäre der ideale bolo-Tag. Allmählich würde auch der Dienstag angeknabbert und der Donnerstag 'befreit'. Vielleicht bliebe dann nur noch der Montag als einziger Tag für externe Arbeit übrig...".

P.M. April 1989

(Vorwort zur 5.Auflage von "bolo'bolo")

; **Shelley Sacks**

Forschungszentrum für Soziale Plastik an der Brookes University in Oxford, arbeitet selber transdisziplinär ---> Beuys Maxime, dass die Kunst in jegliche Formen der Bildung eingreift, Interdisziplinär

David Rothschild studierte Politik und Informatik an der Oxford Brookes University und absolvierte ein Fernstudium der Naturheilkunde, bevor er 2005 die Abenteuer-Ökologie für sich entdeckte und seine Firma Adventure Ecology gründete.

Für die Finanzierung hatte er angefragt bei al gore movie supporter "eine unbequeme Wahrheit", die Frage, ist diese Silicon valley Elite doch machtlos oder ist das engagement fake, pseudo??..??

Mein Bruder:

"Die Kunst war immer Mittel zum Zweck, daher brauche ich nicht Beuys zu zitieren, wenn Beuys ja nur die Plattform für etwas gegeben hat, welches ich heute unschwer als den "erweiterten Kunstbegriff erkennen kann."

Weshalb taucht David als Referenz nicht auf auf der Shelley Sacks Brookes Webseite? --->

<http://www.social-sculpture.org/category/people/wider-network/>

; **Die Partei**

Die **Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative** (kurz **Die PARTEI**) ist eine 2004 von Redakteuren des Satiremagazins *Titanic* gegründete Partei. Sie nimmt seit 2005 an Bundestags-, Landtags-, Europa-, Kommunal- und Bürgermeisterwahlen teil

Das Programm besteht aus einer Präambel und zehn Abschnitten. Die Präambel beginnt mit den Worten: „Wir, die Mitglieder der PARTEI, stellen den Menschen in den Mittelpunkt unserer Politik.“ Sie nennt als Ziel die Verwirklichung einer „wirklich menschlichen, das heißt friedlichen und gerechten Gesellschaft“. Daran schließen sich drei einleitende Abschnitte zu den Grundwerten Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit an, wonach das Ziel sei: (---> konkret die Dreigliederung)

- „ein Gemeinwesen, in dem sich jeder seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten gemäß entwickeln kann und sich seiner Verantwortung für die Gesellschaft bewusst ist“,
- „eine Gesellschaft, in der individuelle Leistung ohne Ansehen der Person gefördert und belohnt wird“ sowie
- „ein Gemeinwesen, das seine Mitglieder in Krisensituationen nicht alleinläßt und das auf dem Weg in die Zukunft niemanden zurückläßt“.

Der Hauptteil umfasst fünf Kapitel zu den Bereichen Arbeitspolitik, Gleichstellung, Gesundheitspolitik, Umweltpolitik und direkte Demokratie. Darin wird im Wesentlichen gefordert:

- „eine breit angelegte Kampagne für eine weitreichende Verkürzung der allgemeinen Arbeitszeit bei vollem Lohn- und Gehaltsausgleich“,
- „eine gerechte Verteilung der Güter und gleiche Lebenschancen für alle“,
- „eine nachhaltige Reform des Gesundheitswesens“,
- „ein umweltpolitisch engagiertes Agieren“ sowie
- die Einführung von Volksinitiative, Volksbegehren und Volksentscheid.

So kann man vielleicht sagen, dass kaum haben Organisationen eine bestimmte Größe im etablierten System erreicht (Grüne), müssen sie durch kleinere Organisationen, die näher an den Leuten sind, ersetzt werden.

Die Partei für eine Politik des Menschenverstand, "Intuition als eine höhere Form der Ratio" --> Beuys.

Dazu auch ---> Wahlsieg 2010 "Best Party" Island

Und Edy Rama seit 2013 Ministerpräsident Albaniens von der sozialistischen Partei, Künstler u.a. Ausstellungen mit Anri Sala.

; New World Summit, Jonas Staal

Eine künstlerisch politische Organisation The New World Summit founded by visual artist Jonas Staal in 2012, dedicated um "alternative parliaments" bereit zu stellen, hosting organizations that currently find themselves excluded from democracy. The New World Summit explores the field of art as a space to re-imagine and act upon a fundamental practice of democracy. The first three summits took place in Berlin DE (7th Berlin Biennale, 2012), Leiden NL (Museum de Lakenhal and De Veenfabriek, 2012) and Kochi IN (1st Kochi-Muziris Biennale, 2013) and focused on the use of so-called designated lists of terrorist organizations, which are employed to systematically ban and isolate organizations from the political order. The New World Summit facilitated representatives of the Kurdish Women's Movement, the Basque Independence Movement, the National Liberation Movement of Azawad (in Verbindung mit den Tuareg, wollen einen Staat im Einklang mit den Vereinten Nationen) and the National Democratic Movement of the Philippines. In 2013 the New World Summit founded its own academy in collaboration with BAK, Base for Contemporary Art in Utrecht, entitled the New World Academy. The academy invites organizations invested in the progressive political project to collaborate with artists and students to develop projects together that explore the role of art at the center of political struggle. The New World Summit opposes the democratist notion that there is such a thing as a "limit" to democracy, for democracy is either limitless or it does not exist at all. The existing political order is unable to act upon this principle, as its interests are largely defined by geopolitical economic and political interests. The New World Summit thus claims art as a radical imaginative space "more political than politics itself," as a space where the promise of an emancipatory, fundamental democracy can take shape. -->from their webpage.

Nutzt den Raum der Kunst um sonst ausgeschlossene Parteien zu repräsentieren.



; Zentrum für politische Schönheit

Das Zentrum für Politische Schönheit (ZPS) ist eine Sturmtruppe zur Errichtung moralischer Schönheit, politischer Poesie und menschlicher Großgesinntheit, geleitet von Philipp Ruch. Das ZPS betreibt seit Jahren eine parallele deutsche Außenpolitik, die auf Menschlichkeit als Waffe setzt. Von Bosnien-Herzegowina über Aleppo bis in die Waldberge vor Melilla künden die Aktionen von der Kunst als fünfter Gewalt im Staate.

-->Beuys anthropologischer Kunstbegriff, auch die Partei.

Nach historischem Vorbild werden dabei die drei Gewalten Gesetzgebung (Legislative), Vollziehung (Exekutive) und Rechtsprechung (Judikative) unterschieden. Ihren Ursprung hat das Prinzip der Gewaltenteilung in den staatsrechtlichen Schriften von John Locke und Montesquieu (Vom Geist der Gesetze, 1748), die sich gegen Machtkonzentration und Willkür im Absolutismus richteten.

Vierte Gewalt, vierte Macht oder publikative Gewalt wird als informeller Ausdruck für die öffentlichen Medien, wie Presse und Rundfunk, verwendet. „Vierte Gewalt“ meint dabei, dass es in einem System der Gewaltenteilung eine vierte, virtuelle Säule gibt. Neben Exekutive, Legislative und Judikative gibt es danach die Medien, die zwar keine eigene Gewalt zur Änderung der Politik oder zur Ahndung von Machtmissbrauch besitzen, aber durch Berichterstattung und öffentliche Diskussion das politische Geschehen beeinflussen können.

Die Entführung der Mauerkreuze an den Zaun von Melia.

--->



---->Führt zu Engagement "einfacher Menschen" für Flüchtlinge in Hamburg und anderen Städten.

Perspektive für die Flüchtlinge auf informellem Weg-->informeller Sektor! Diskussion.

Unterbringung in Kirche, Solidarität bei Demos, Selbstorganisierte Unterbringung und Sprachunterricht

; Martha Rosler, Homeless project

Born 1943, lives and works in Brooklyn

Rosler's selection of the participating artists, activists, and theorists was carefully calculated to give them access to an established art institution and forum outside their respective fields. *If You Lived Here...* was a non-hierarchical collaboration of unknown homeless artists, well-known artists, and others supporting homeless initiatives invited to perform activist work within—and aided by—the art institution.

The (in)visibility of the socially underprivileged and the properties of the urban spaces they inhabit formed the starting point for the *If You Lived Here...* project, a concrete and participatory realization of Rosler's thinking on the topic.

from: <http://www.e-flux.com/journal/underprivileged-spaces-on-martha-rosler%E2%80%99s-%E2%80%9Cif-you-lived-here-%E2%80%9D/>

1989 bereits aktuelle Diskussion über Gentrifizierung, Ausstellung mit Billboards und Dokumenten und Videos. Organizing different artists to talk about what produces homelessness. Dort arbeitete sie zB mit den Mad housers, die bis heute aktiv sind und Hütten für Obdachlose bauen.
-->

Martha Rosler hält auch heute Vorträge zB. über Art und every day life. Performances zB "Global taste", wo die Gäste Coca Cola, Kaffee und Schokolade gefüttert bekamen.

; Vor ihrer Ausstellung im DIA Center for the arts "Group material":

Group Material was certainly idealistic, and also experimental; as founding member Tim Rollins recalled about one of their early shows, 'It was full of fantasy and surprise and joy and humor and wit - all of the things so often lacking in political art.

--->Arbeit an der Form! What is also striking was their use of design: ideas found visual form and were articulated in texts, whether a press release or exhibition announcement, or in visual and textual interfaces developed for exhibitions.



; Tania Bruguera

1968 in Havanna lebt heute in New York
Mitarbeit an:

The Citizens Manifesto is the result of a three-year process of popular consultations across Europe. It has involved thousands of Europeans (by birth, choice or circumstance) who were asked to elaborate policy proposals which in their views should constitute the primary focus of the work of the next European Parliament and Commission. A detailed methodology session will explain how hundreds of ideas were concentrated into fifty policy proposals in twelve key areas, which are touched upon in our Manifesto. Our discourse is characterized by "Pragmatic Utopia", as Cuban artist Tania Bruguera has put it. The Manifesto contains a vision for tomorrow's Europe that is radically different from today's. Nevertheless, it springs out of a detailed analysis of current European legislation and an understanding of the power the EU currently has, the power it does not have, or the power it could have if there was enough political will to act radically.

und

Tania Bruguera's *Immigrant Movement International*, presented by Creative Time and the Queens Museum of Art, is a Long-Term art project¹ in the form of an artist initiated socio-political movement. Bruguera will spend a year operating a flexible community space in the multinational and transnational neighborhood of Corona, Queens, which will serve as the movement's headquarters.

/ Immigrant Movement International

Conception Year: 2006

Implementation Years: 2010 - 2015

Medium: Appropriation of Political Strategies, **Arte Útil**

Duration: Long - Term Project

Materials: Immigration policies and laws, Immigrant Population, Elected Officials, Politicians, Community Organizations, Public Pressure, Media

Location: Corona, Queens, New York, United States

Engaging both local and international communities, as well as working with social service organizations, elected officials, and artists focused on immigration reform, Bruguera will examine growing concerns about the political representation and conditions facing immigrants. As migration becomes a more central element of contemporary existence, the status and identity of those who live outside their place of origin increasingly become defined not by sharing a common language, class, culture, or race, but instead by their condition as immigrants. By engaging the local community through public workshops, events, actions, and partnerships with immigrant and social service organizations, *Immigrant Movement International* will explore who is defined as an immigrant and the values they share, focusing on the larger question of what it means to be a citizen of the world. Bruguera will also delve into the implementation of art in society, examining what it means to **create Useful Art ---> usefull Art, Diskussionsbedarf**, and addressing the disparity of engagement between informed audiences and the general public, as well as the historical gap between the language used in what is considered avant-garde and the language of urgent politics.

; **The Yes Men** machen aufmerksam auf Menschenrechtsvergehen, wie zb von Shell in Nigeria, Ogoni--->Shell Oil company, began oil exploitation in the Niger Delta region of Nigeria in 1956.

<https://www.youtube.com/watch?v=zciWUOrIUqo>



; **Mariola Brillowska**---> Criminal Art, noch keine Ausführungen dazu.

Zusammen gestellt von Jennifer Bennett, November 2014 anlässlich des Vortrags "Zur Aktualität des erweiterten Kunstbegriffs" in der Galerie Genscher Park, Hamburg